

# Die Größe der Dinge – El tamaño de las cosas

---

Kurzspielfilm, Kolumbien, 2018 – 12 Minuten

Drehbuch, Regie, Schnitt: Carlos Felipe Montoya

Darsteller: Diego Estiven Delgado, José Anatolio Delgado

Empfohlen für: Sek 1; Sek 2; BBS

---

Ein Stuhl.

Ein schlichter, alter Holzstuhl, wie er bei mir vermutlich auf dem Sperrmüll landen würde. Welche Bedeutung kann der schon haben?

Für Diego ist es ein Schatz.

Diego lebt mit seinem Vater ganz abgeschieden, mitten in üppiger Natur, in einem verfallenen Haus ohne Möbel. Er findet im Wald, durch den er so gerne streift, eines Tages den alten Stuhl, der für ihn ein echtes Luxusgut darstellt, trägt ihn den langen Weg nach Hause und möchte ihn gerne behalten. Aber sein Vater ist dagegen. Er will den Stuhl niemandem wegnehmen. Diego muss den Stuhl zurückbringen.

Als der Vater dann doch seine Meinung ändert, geschehen seltsame Dinge, die Diego vor Rätsel stellen – und uns ins Grübeln bringen. Wie ist das mit Wünschen? Mit Wunscherfüllung? Wie verändern sich Perspektiven und Einstellungen zu Dingen in Abhängigkeit der Erreichbarkeit? Was bedeutet eigentlich Armut? Wie verhält es sich mit Bedürfnissen?

Es sind philosophische Fragen, Lebensfragen, die hier aufgeworfen werden und den Zuschauer nicht so schnell wieder loslassen, die aber viel Raum lassen, um selber zu entscheiden, wie groß man sie denken möchte.

Und so kann man den Film – altersgemäß – auch schon mit Schülern und Schülerinnen der jüngeren Sek I-Klassen besprechen.

„Die Größe der Dinge“ ist es wert gesehen zu werden – nicht nur wegen der wunderbaren, sorgfältigen Bilder des kolumbianischen Waldes mit verschlungenen Pfaden durch knarzende Bäume, sondern weil er nachhallt.

Und vielleicht auch allein wegen eines Satzes des Vaters:

„Sei dankbar für das, was du im Leben hast.“

---

Schlagwörter: Armut, Bedürfnisse, Relationen, Wünsche, Erreichbarkeit, Unerreichbarkeit, Haltung, Werte, Wahrnehmung, Zufriedenheit, Dankbarkeit, Lebensfragen